

## Start des Projektverbunds BayKlimaFit

**Um die negativen Folgen des Klimawandels auf landwirtschaftliche Kulturen in Bayern zu verringern, fördert das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz in den nächsten drei Jahren neun Forschungsprojekte an Bayerischen Universitäten, u.a. auch eines an der Universität Bayreuth, das sich mit Raps unter Staunässe beschäftigt.**

2.418 Zeichen  
53 Zeilen  
ca. 60 Anschläge/Zeile  
Abdruck honorarfrei  
Beleg wird erbeten

Durch den globalen Klimawandel kommt es künftig auch in Bayern verstärkt zu Wetterextremen wie Trockenheit oder Starkregen. Das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz hat nun den Projektverbund ‚BayKlimaFit – Strategien zur Anpassung von Kulturpflanzen an den Klimawandel‘ ins Leben gerufen, um die in Bayern genutzten Kulturpflanzen an den Klimawandel anzupassen. An dem Projektverbund sind führende Wissenschaftler bayerischer Universitäten beteiligt.

Auch die Arbeitsgruppe von Juniorprofessorin Dr. Angelika Mustroph vom Bayreuther Lehrstuhl Pflanzenphysiologie arbeitet im Projektverbund mit. „Meine Doktorandin Bettina Bammer und ich untersuchen das Toleranzpotenzial und die Reaktionen von Raps auf Staunässe und Überflutung. Raps als wichtige Kulturpflanze ist sehr empfindlich gegenüber Staunässe, die nach Starkregen auftreten kann. Hierzu existieren bisher nur wenige Daten. Unser Projekt soll einen Beitrag dazu leisten, Raps durch Züchtung an den Klimawandel anzupassen“, erläutert Prof. Dr. Angelika Mustroph.



*Blühendes Rapsfeld in Oberfranken  
Foto: Angelika Mustroph*

Die Bayerische Umweltministerin Ulrike Scharf hat den Projektverbund ‚BayKlimaFit‘ am 14. April 2016 in der Residenz in München gestartet. „Der Klimawandel ist Fakt. Die Temperaturen steigen, die Jahreszeiten verschieben sich und die Extremwetterereignisse nehmen zu. Diese Veränderungen werden in Zukunft auch Auswirkungen auf unsere Nutzpflanzen haben. Unser Ziel ist deshalb klar: Wir suchen heute die Pflanzen von morgen. Dabei geht es um Pflanzenforschung ohne gentechnisch veränderte Pflanzen für das Freiland. Wir wollen keine gentechnisch veränderten Pflanzen auf Bayerns Feldern“, so die Bayerische Umweltministerin. Das Umweltministerium unterstützt das Programm mit insgesamt 2,4 Millionen Euro.



Der Projektverbund ‚BayKlimaFit – Strategien zur Anpassung von Kulturpflanzen an den Klimawandel‘ wird vom Lehrstuhl für Pflanzenzüchtung der Technischen Universität München koordiniert.

Weitere Infos unter [www.bayklimafit.de](http://www.bayklimafit.de)

## **Kontakt:**

### **Prof. Dr. Angelika Mustroph**

Juniorprofessorin am Lehrstuhl Pflanzenphysiologie  
Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften

Universität Bayreuth

Universitätsstraße 30 / NWI

95447 Bayreuth

Telefon: 0921 / 55-2629

E-Mail: [angelika.mustroph@uni-bayreuth.de](mailto:angelika.mustroph@uni-bayreuth.de)

[www.pflanzenphysiologie.uni-bayreuth.de/ag\\_mustroph](http://www.pflanzenphysiologie.uni-bayreuth.de/ag_mustroph)



## Kurzporträt der Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth ist eine junge, forschungsorientierte Campus-Universität. Gründungsauftrag der 1975 eröffneten Universität ist die Förderung von interdisziplinärer Forschung und Lehre sowie die Entwicklung von Profil bildenden und Fächer übergreifenden Schwerpunkten. Die Forschungsprogramme und Studienangebote decken die Natur- und Ingenieurwissenschaften, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften ab und werden beständig weiterentwickelt.

Gute Betreuungsverhältnisse, hohe Leistungsstandards, Fächer übergreifende Kooperationen und wissenschaftliche Exzellenz führen regelmäßig zu Spitzenplatzierungen in Rankings. Die Universität Bayreuth liegt im weltweiten Times Higher Education (THE)-Ranking ‚150 under 50‘ auf Platz 35 der 150 besten Universitäten, die jünger als 50 Jahre sind.

Seit Jahren nehmen die Afrikastudien der Universität Bayreuth eine internationale Spitzenposition ein; die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrikastudien (BIGSAS) ist Teil der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Die Hochdruck- und Hochtemperaturforschung innerhalb des Bayerischen Geoinstituts genießt ebenfalls ein weltweit hohes Renommee. Die Polymerforschung hat eine herausragende Position in der deutschen und internationalen Forschungslandschaft. Die Universität Bayreuth verfügt über ein dichtes Netz strategisch ausgewählter, internationaler Hochschulpartnerschaften.

Derzeit sind an der Universität Bayreuth rund 13.500 Studierende in 146 verschiedenen Studiengängen an sechs Fakultäten immatrikuliert. Mit ca. 1.200 wissenschaftlichen Beschäftigten, 235 Professorinnen und Professoren und etwa 900 nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Universität Bayreuth der größte Arbeitgeber der Region.

### Kontakt:

#### **Brigitte Kohlberg**

Pressesprecherin – Hochschulkommunikation  
Pressestelle der Universität  
Zentrale Servicestelle Presse, Marketing und Kommunikation  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / ZUV  
95447 Bayreuth  
Telefon: 0921 / 55-5357 oder -5324  
E-Mail: [pressestelle@uni-bayreuth.de](mailto:pressestelle@uni-bayreuth.de)  
[www.uni-bayreuth.de](http://www.uni-bayreuth.de)